

INSM-Städte-Ranking: Das Stärken-Schwächen-Profil **Bielefeld**

Erfolgreicher Schuldenabbau, zu wenig Ausbildungsplätze

Bielefeld belegt mit **89,3 Punkten Platz 37** von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im dritten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2000-2005 (Dynamikranking) zusammen. Beim **Niveau-Ranking** kam Bielefeld mit **48,1 Punkten** auf **Platz 28** und beim **Dynamikranking** mit **41,2 Punkten** auf **Platz 45**. Wo Bielefeld punktet – und wo nicht, zeigt die folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking

- Bielefeld ist relativ sicher. Die Zahl der **Straftaten** liegt mit 8.409 je 100.000 Einwohner deutlich unter dem Durchschnitt (11.557 Fälle). Nur vier Städte sind hier besser. Platz 5
- Die **Altersbeschäftigungsquote**, also der Zahl der ab 55-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je 100 Einwohner im Alter von 55 bis 65 Jahren, lag 2005 bei 32,8 Prozent, im Durchschnitt dagegen bei 29,5 Prozent. Rang 7.
- Die **Arbeitsplatzversorgung** in Bielefeld ist relativ gut. 58,6 Prozent aller erwerbsfähigen Bielefelder sind sozialversicherungspflichtig oder geringfügig beschäftigt (Mittelwert: 56,1 Prozent). Dies bedeutet Platz 15.

Dynamikranking

- Bielefeld baut **Schulden** ab. Die Belastung je Einwohner sank von 2000 bis 2005 um 751 Euro, während sie im Durchschnitt um 75 Euro stieg. Nur drei deutsche Städte waren hier besser. Platz 4.
- Die Zahl der Bielefelder stieg von 2000 bis 2004 um 1,9 Prozent. Die anderen Städte konnten ihre **Einwohnerzahl** dagegen nur um durchschnittlich 0,3 Prozent steigern. Rang 9 für Bielefeld.
- Die **Investitionsquote** ist in Bielefeld nur leicht gesunken (-0,3 Prozentpunkte). Bielefeld liegt damit auf Rang 12. Die Investitionsquote ist die Differenz zwischen zwei absoluten Durchschnittswerten in Prozentpunkten. Da die Investitionsquote (kommunale Investitionen in Prozent der Gesamtausgaben) von Jahr zu Jahr schwankt, werden nicht einzelne Jahreswerte, sondern die Durchschnittswerte der beiden Zeiträume 1999-2001 und 2002-2004 miteinander verglichen. Im Mittel aller untersuchten Städte sanken diese um minus 1,7 Prozentpunkte.

Schwächen

Niveau-Ranking

- Auf 100 Nachfrager kommen in Bielefeld 89,6 **Ausbildungsplätze**. Der Durchschnitt liegt dagegen bei 96,7 Prozent. Nur in zwei deutschen Städten sieht die Situation für Jugendliche schlechter aus. Rang 48.
- Einen abgeschlagenen 43. Platz belegt Bielefeld beim Kriterium Gewerbeanmeldungen: Je 1.000 Einwohner lag der Saldo aus **Gewerbean- und -abmeldungen** im Jahr 2004 bei 2,0 (Mittelwert: 3,2).
- Die **Investitionsquote** hat sich zwar im Zeitverlauf nur unwesentlich verschlechtert, liegt aber mit 2,7 Prozent (Durchschnitt 2002-2004) weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Der Schnitt beträgt 7,0 Prozent, damit nur ein 44. Rang für Bielefeld.

Dynamikranking

- Der Saldo aus **Gewerbean- und -abmeldungen** ist nicht nur niedrig, er liegt in Bielefeld je 1.000 Einwohner im Jahr 2004 auch nur um 0,5 höher als im Jahr 2000 (Mittelwert: +2,1). Nur zwei Städte schnitten schlechter ab. 48.
- Das **Bruttoinlandsprodukt** je Einwohner, d.h. produzierte Güter und Dienstleistungen am Arbeitsort in Euro (Bielefeld = Arbeitsort) geteilt durch die Einwohnerzahl, stieg von 2000 bis 2004 im Durchschnitt der 50 Städte um 6,1 Prozent – in Bielefeld dagegen nur um 1,1 Prozent. Rang 44.
- Für Jugendliche in Bielefeld wird es immer schwerer auf dem Arbeitsmarkt. Die **Ausbildungsplatzdichte** sank von 2000 bis 2003 um 9,3 Prozentpunkte, im Durchschnitt dagegen nur um 3,4 Prozentpunkte. Macht Platz 48.

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Bielefeld in Zahlen

Stadt	Punkte	Platz	Beste Stadt
Bielefeld	89,3	37	München

Niveau-Ranking 2005

Indikator	Dimension	Zeit	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte	2004	11,3	12,5	27	München
Arbeitseinkommen ¹⁾	€ je Einwohner	2005	11.202	11.678	26	München
Realsteuerkraft ²⁾	€ je Einwohner	2004	718	850	30	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte	2004	13,5	12,5	23	München
Arbeitslosenquote	Prozent	2005	16,6	16,0	33	München
Arbeitsplatzversorgung ³⁾	Prozent	2005	58,6	56,1	15	München
Wirtschaft	Punkte	2004	6,2	7,5	40	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Euro	2005	28.749	29.880	32	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Euro	2004	29.020	34.632	30	Frankfurt
Gewerbean- und -abmeldungen ⁵⁾	je 1.000 Einwohner	2004	2,0	3,2	43	Leipzig
Struktureffekt ⁶⁾	Prozent	2000-2005	0,7	1,5	32	Hannover
Standort	Punkte	2005	6,5	7,5	50	Düsseldorf
Produktivität ⁷⁾	Euro	2004	53.041	58.101	32	Leverkusen
Arbeitskosten ⁸⁾	Euro	2004	35.180	35.505	22	Halle
Ausbildungsplatzdichte	Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager	2003	89,6	96,7	48	Freiburg
Hochqualifizierte an Beschäft. ⁹⁾	Prozent	2005	9,6	11,9	35	München
Pendlersaldo	je 100 Einwohner	2005	7,7	10,5	32	Frankfurt
Headquarter	Anzahl	2006	8	12	16	München
Wirtschaftsfreundlichkeit ¹⁰⁾	Prozent Positivantworten	2006	61,7	60,1	21	Hamm
Struktur	Punkte	2005	8,1	7,5	20	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 Einwohner	2005	7,8	8,2	25	München
Demografie-Index ¹¹⁾	ohne	2005	110,5	100,0	14	München
Straftaten je 100.000 Einwohner	je 100.000 Ew.	2004	8.409	11.557	5	Solingen
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren	2005	32,8	29,5	7	Hannover
Staat	Punkte	2005	2,6	2,5	19	Braunschweig
Schulden je Einwohner	Euro je Einwohner	2005	1.862	2.135	23	Karlsruhe
Investitionsquote	Prozent	D 2002-04	2,7	7,0	44	Erfurt
Kostenbewusstsein ¹³⁾	Prozent Positivantworten	2006	32,5	31,8	21	Braunschweig
Gesamt Niveau	Punkte	2005	48,1	50,0	28	München

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Bielefeld in Zahlen

Dynamik-Ranking 2000-2005

Indikator	Dimension Veränderung	Zeitraum	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohstand	Punkte	2000-2005	8,2	12,5	44	Dresden
Arbeitseinkommen ¹⁾	Prozent	2000-2005	0,7	3,2	42	Dresden
Realsteuerkraft ²⁾	Prozent	2000-2004	-14,8	-3,5	44	Chemnitz
Arbeitsmarkt	Punkte	2000-2005	11,1	12,5	35	Freiburg
Arbeitslosenquote	Prozentpunkte	2000-2005	4,6	3,6	39	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2000-2005	-4,6	-4,4	33	Freiburg
Wirtschaft	Punkte	2000-2005	5,9	7,5	47	Erfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Prozent	2000-2005	8,7	10,9	39	Herne
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Prozent	2000-2004	1,1	6,1	44	Dresden
Gewerbean- und -abmeldungen	Differenz	2000-2004	0,5	2,1	48	Magdeburg
Standort	Punkte	2000-2005	6,8	7,5	43	Hamm
Produktivität ⁷⁾	Prozent	2000-2004	4,4	7,6	39	Dresden
Arbeitskosten ⁸⁾	Prozent	2000-2004	6,8	6,9	21	Hamm
Büromieten	Prozent	2000-2005	-15,2	-7,3	13	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte	Prozentpunkte	2000-2003	-9,3	-3,4	48	Aachen
Anteil Hochqualifizierter ⁹⁾	Prozentpunkte	2000-2005	1,2	1,3	35	Bonn
Pendlersaldo	Differenz	2000-2005	0,3	-0,2	17	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2000-2004	1,9	0,3	9	Aachen
Struktur	Punkte	2000-2005	6,6	7,5	40	Saarbrücken
Arbeitslosengeld-II-Empfänger ¹⁴⁾	Differenz	2000-2005	3,0	2,9	30	Wiesbaden
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	Prozentpunkte	2000-2005	1,2	2,0	37	Hannover
Straftaten je 100.000 Einwohner	Differenz	2000-2004	1.034	803	26	Saarbrücken
Demografie-Index	ohne	2000-2005	-3,0	0	37	Frankfurt
Staat	Punkte	2000-2005	2,6	2,5	21	Dresden
Schulden je Einwohner	Differenz	2000-2005	-751	75	4	Hagen
Investitionsquote	Differenz	D 1999-2001- D 2002-2004	-0,3	-1,7	12	Stuttgart
Gesamt Dynamik	Punkte	2000-2005	41,2	50,0	45	Dresden

Anmerkungen:

¹⁾ Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner

²⁾ Realsteuerkraft je Einwohner

³⁾ Arbeitsplatzversorgung (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) in %)

⁴⁾ Bruttolohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort

⁵⁾ Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner

⁶⁾ Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung

⁷⁾ Bruttoinlandsprodukt je Erwerbsfähigen

⁸⁾ Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; geschätzt

⁹⁾ Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent

¹⁰⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen

¹¹⁾ Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2005 und Prognose bis 2020

¹²⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren

¹³⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen

¹⁴⁾ Es wurden Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Jahr 2005 verglichen mit Arbeitslosenhilfeempfängern und 15- bis unter 65jährigen Sozialhilfeempfängern im Jahr 2000

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de